

# Amberg bietet Kunst und Kultur barrierefrei

**PARTEIEN** Kultur kostet hier weit weniger als in München. Der Kultur-Arbeitskreis der CSU-Landtagsfraktion besuchte das Luftmuseum und das Stadttheater.

**AMBERG.** Kunst und Kultur besitzen einen sehr hohen Stellenwert in unserer Region – so die Botschaft des Landtagsabgeordneten Dr. Harald Schwartz zur Begrüßung des Kultur-Arbeitskreises der CSU-Landtagsfraktion in Amberg. „Neben der Wirtschaftskraft ist Bayern vor allem wegen unserer Kultur und Kunstgeschichte vorbildlich. Daher ist es der CSU ein besonderes Anliegen, diese weiter zu fördern und zu erhalten“, begründete Schwartz.

Dabei lud er zunächst zur Besichtigung des Amberger Luftmuseums ein. Auf drei Stockwerken und 650 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierte Museumsleiter Willi Koch in der „Engelsburg“ im Zentrum Ambergs den Politikern auch zahlreiche Ausstellungsstücke rund ums Thema Luft.

Oberbürgermeister Michael Cerny unterstrich die Bedeutung. „Zahlreiche Ausstellungen hoch angesehener Künstler aus aller Welt unterstreichen die Qualität dieses Museums. Darüber hinaus ist Amberg über die Stadtgrenzen hinaus als Luftkunstort bekannt und mit der Luftnacht auch für Touris-



**Oberbürgermeister Michael Cerny (Vierter von links) empfing zusammen mit Museumsleiter Willi Koch (Dritter von links) die Mitglieder des Landtags-Ausschusses für Wissenschaft und Kunst im Amberger Luftmuseum. Die Einladung hierzu hatte MdL Dr. Harald Schwartz (Dritter von rechts) ausgesprochen.** Foto: CSU

## INFOS FÜR DIE POLITIKER

► **Rückblick:** „Wir haben das Luftmuseum Anfang des Jahres 2006 gegründet. Dabei finanzieren wir uns durch Vereinsbeiträge, Eintrittsgelder und Spenden“, sagte Wilhelm Koch. Bei seiner Führung

konnte er den Landtagsabgeordneten und Arbeitskreisvorsitzenden Oliver Jörg zahlreiche Ausstellungsstücke erläutern.

► **Glanzstücke:** „Wir haben bei uns technische Geräte wie einen luftgefederten

Fahrzeugsitz der Firma Grammer oder Windenergieelemente der Firma Siemens. Hinzu kommen Leihgaben und Arbeiten von Künstlern und Designern“, veranschaulichte Koch weiter.

ten ein Anziehungspunkt“, sagte Cerny. An den Besuch des Luftmuseums schloss sich eine Führung durch das Stadttheater an. Ambergs Kulturreferent Wolfgang Dersch wies dabei auf die Geschichte des Hauses hin, das im 19. Jahrhundert aus einer ehemaligen Klosterkirche binnen sechs Monaten zum Theater umgewandelt wurde.

„Wir fühlen uns einer Kombination aus hoher Qualität und akzeptablen Preisen verpflichtet. Unsere gute Auslastung zeigt, dass wir diesem Anspruch gerecht werden“, unterstrich Dersch. Im Vergleich zu Großstädten wie München habe man sehr niedrige Preise. „Die teuerste Karte kostet bei uns 29,50 Euro, die günstigste drei Eu-

ro. In München zahlt man bisweilen auch knapp 200 Euro Eintritt.“

Am Ende diskutierten die örtlichen Verantwortlichen zusammen mit den Ausschussmitgliedern künftige Herausforderungen. So wurden unter anderem die Themen Denkmalschutz bei der Sanierung und Kosten für den barrierefreien Ausbau angesprochen.